

AT-Reifen für Touareg 7P

Beitrag von „steven4.2“ vom 28. Dezember 2021 um 08:56

Hallo zusammen,

ich stelle mir im Moment für meinen 7P die Frage nach der richtigen Reifenwahl.

Seit ein paar Wochen bin ich nun mit den Touareg jagdlich unterwegs. Im dem Revier fahre ich vor allem auf Schotter und Waldwegen. Über Geröll muss ich nicht fahren, die Herausforderungen werden wahrscheinlich nasse Wiesen und matschige Wege sein. Ich fahre ansonsten täglich ca. 80km auf Bundesstraße und ab und zu mal weitere Strecken in die Heimat. Richtige Offroadreifen wären dafür wohl „overdressed“.

Deshalb dachte ich an AT-Reifen, zB den Cooper Discoverer AT3 Sport 2. Am liebsten wäre es mir, ich könnte meine 20-Zöller dafür behalten und den Reifen in Größe 275/45 R20 fahren. Dass ich mir damit im größeren Gelände die Felgen kaputt machen würde ist mir klar, aber ich fahre ja nur leichtes Gelände und im Zweifel sind die Felgen dann halt zermahlt.

1. hat jemand Erfahrung mit diesen Reifen oder vielleicht eine bessere Empfehlung?
2. sind 20-Zoll AT-Reifen überhaupt sinnvoll für meinen Einsatzzweck?
3. wechselt ihr im Winter auf Winterreifen?
4. wie extrem sind die veränderten Straßeneigenschaften tatsächlich? Kann ich durch angepasstes Fahren auch bei Regen beruhigt unterwegs sein?

Danke und Gruß

Steven

Beitrag von „Sittingbull“ vom 28. Dezember 2021 um 12:56

Hallo Steven,

ich hatte auf meinem letzten 7P tatsächlich 20" ATs montiert. Das waren die "Grabber AT2" von GENERAL. Diese hatten leider kein 3PFMS und daher nicht im Winter gefahren. Das aktuelle Modell sollte dies aber haben und eignet sich daher auch als GJR.

Aktuell nutze ich den "Scorpion AT+" von PIRELLI und bin sehr zufrieden damit. Leider gibt es den aber nicht in der passenden 20" Größe für den Dicken.

Grüße von Stephan 

Beitrag von „mxpanda“ vom 31. Dezember 2021 um 15:52

Hi Steven,

Ich stand vor einer Weile vor einer ähnlichen Frage, allerdings in 18".

Meiner steht jetzt nach einiger Überlegung und Recherche auf Conti CrossContact ATR. Die funktionieren perfekt auf der Straße, auch mal bei 200 km/h und haben genug Reserven für Geröll, ein bisschen Matsch und leichten Schnee. Dazu sind sie extrem ruhig auf der Autobahn und neigen auch bei starkem Regen nicht zum Aquaplaning.

Auf der Nordschleife kommen sie allerdings schnell an ihre Grenzen 

Im Winter wechsel ich trotzdem, einfach weil ich noch den zweiten Satz habe und die ATR lange halten sollen.

20 Zoll sind natürlich im Gelände immer ein Risiko, aber auf nasser Wiese kein Problem.

Guten Rutsch!

Matthias

Beitrag von „steven4.2“ vom 1. Januar 2022 um 16:55

Hi Matthias, hi Stephan,

danke ihr habt mir schonmal weitergeholfen.

Habt ihr in Italien schonmal die Erfahrung gemacht wegen des niedrigeren Geschwindigkeitsindex im Sommer Probleme zu bekommen?

Theoretisch darf man wohl nicht mit einer solchen Kombi nach Italien. Mein Beispiel:

242km/h Höchstgeschwindigkeit stehen im Fahrzeugschein, Reifen mit Index W (270 km/h) sind eingetragen, der Grabber AT3 hätte maximal Index V (240 km/h), was schon sehr viel für so einen Reifen ist. Im Sommer bekäme ich in Italien Probleme. Obwohl ich im ganzen Land nirgends auch nur ansatzweise schneller als 240 fahren darf.

Wird da wirklich durchgegriffen oder mit Augenmaß vorgegangen? Ansonsten hab ich ja praktisch keine Chance mit einem AT-Reifen im Sommer nach Italien zu fahren.

Beitrag von „Sittingbull“ vom 1. Januar 2022 um 17:26

[Zitat von steven4.2](#)

[...] Wird da wirklich durchgegriffen oder mit Augenmaß vorgegangen? Ansonsten hab ich ja praktisch keine Chance mit einem AT-Reifen im Sommer nach Italien zu fahren.
[...]

Hallo,

also ich war schon mehrfach mit ATs in Italien unterwegs und dieses Gesetz scheint niemand zu interessieren (so auch die Aussage der Italiener selbst). Für mich persönlich somit kein Ausschlusskriterium 😊

Grüße von Stephan 🙏

Beitrag von „markus82“ vom 2. Januar 2022 um 02:07

[Zitat von steven4.2](#)

Hi Matthias, hi Stephan,

danke ihr habt mir schonmal weitergeholfen.

Habt ihr in Italien schonmal die Erfahrung gemacht wegen des niedrigeren Geschwindigkeitsindex im Sommer Probleme zu bekommen?

Theoretisch darf man wohl nicht mit einer solchen Kombi nach Italien. Mein Beispiel:

242km/h Höchstgeschwindigkeit stehen im Fahrzeugschein, Reifen mit Index W (270 km/h) sind eingetragen, der Grabber AT3 hätte maximal Index V (240 km/h), was schon sehr viel für so einen Reifen ist. Im Sommer bekäme ich in Italien Probleme. Obwohl ich im ganzen Land nirgends auch nur ansatzweise schneller als 240 fahren darf.

Wird da wirklich durchgegriffen oder mit Augenmaß vorgegangen? Ansonsten hab ich ja praktisch keine Chance mit einem AT-Reifen im Sommer nach Italien zu fahren.

Alles anzeigen

Hab das mal meinem Dad weitergeleitet, der lebt auch in Italien und fährt auf einem von seinen 2 Pick Up's Geländereifen da er mit dem nur im Wald unterwegs ist. Werde die Tagen Info bekommen.

Gruß Markus

Beitrag von „lobito“ vom 2. Januar 2022 um 11:19

Ich fahre die General Grabber AT/3 20 Zoll 275/45/20 mit V-Kennzeichnung für den CASA mit 240PS reicht der Index so das ich überall hinfahren kann. Ansonsten ist mein Einsatzgebiet wie beim OP, auf der Autobahn sind sie natürlich etwas lauter als reine Strassenreifen aber sonst finde ich sie gegenüber den Vorgängerreifen die drauf waren als ich das Auto gekauft habe, wie eine Offenbarung. Montiert waren irgendwelche Michelin 18 Zoll WR. Die neuen bieten einfach viel mehr Grip auf der Strasse, sicher auch wegend er Breite.

Der Fahrkomfort hat trotz Luftfahrwerk etwas nachgelassen so das ich jetzt viel öfter auf Comfort fahre.

Beitrag von „steven4.2“ vom 2. Januar 2022 um 16:12

[Zitat von lobito](#)

Ich fahre die General Grabber AT/3 20 Zoll 275/45/20 mit V-Kennzeichnung für den CASA mit 240PS reicht der Index so das ich überall hinfahren kann. Ansonsten ist mein Einsatzgebiet wie beim OP, auf der Autobahn sind sie natürlich etwas lauter als reine

Strassenreifen aber sonst finde ich sie gegenüber den Vorgängerreifen die drauf waren als ich das Auto gekauft habe, wie eine Offenbarung. Montiert waren irgendwelche Michelin 18 Zoll WR. Die neuen bieten einfach viel mehr Grip auf der Strasse, sicher auch wegen er Breite.

Der Fahrkomfort hat trotz Luftfahrwerk etwas nachgelassen so das ich jetzt viel öfter auf Comfort fahre.

Danke für deine Antwort, dann fährst du ja genau den Reifen der für mich in Frage kommt. Wie kommst du im Vergleich zu den Winterreifen auf nassem Asphalt klar?

Beitrag von „Hannes H.“ vom 2. Januar 2022 um 16:40

Meiner Meinung nach macht es wenig Sinn einen V8 TDI zu fahren und dann dauernd mit AT-Reifen auf der Autobahn unterwegs zu sein. Ich würde mir gebrauchte 18-Zoll-Felgen kaufen und dort 255/55R18-AT-Reifen montieren, und die jetzt für deine Tätigkeiten im Wald montieren. Diese Felgen sind nicht wirklich teuer und du hast auch höhere Flanken und machst dir damit die Felgen nicht so leicht kaputt!

Beitrag von „steven4.2“ vom 2. Januar 2022 um 17:43

[Zitat von Hannes H.](#)

Meiner Meinung nach macht es wenig Sinn einen V8 TDI zu fahren und dann dauernd mit AT-Reifen auf der Autobahn unterwegs zu sein. Ich würde mir gebrauchte 18-Zoll-Felgen kaufen und dort 255/55R18-AT-Reifen montieren, und die jetzt für deine Tätigkeiten im Wald montieren. Diese Felgen sind nicht wirklich teuer und du hast auch höhere Flanken und machst dir damit die Felgen nicht so leicht kaputt!

Aber dann müsste ich ja dreimal / Woche WR runter und AT draufmachen und anschließend wieder andersrum.

Das lohnt sich sicherlich nicht.

Beitrag von „Alex2910“ vom 6. Januar 2022 um 10:41

Ich stehe ebenfalls vor dieser Frage, tendiere aber eher zu 18" und würde die 20er (Tarragona) dafür tauschen. 20" und dann noch hohe Reifen stelle ich mir nicht sehr komfortabel vor. Zumal da ja auch einige Kräfte wirken, die für den Verschleiß sicher nicht so dienlich sind.

Beitrag von „Kater Spot“ vom 6. Januar 2022 um 11:11

Hallo Leute,

ich klinge mich hier mal mit ein. Hätte eine kurze Frage. Ist es möglich und auch zulässig (StVO) mit größeren Rädern (Felgen/Reifen) die Bodenfreiheit etwas zu erhöhen?

Vielen Dank und Gruß, Michi

Beitrag von „mxpanda“ vom 6. Januar 2022 um 11:33

[Zitat von Kater Spot](#)

Hallo Leute,

ich klinge mich hier mal mit ein. Hätte eine kurze Frage. Ist es möglich und auch zulässig (StVO) mit größeren Rädern (Felgen/Reifen) die Bodenfreiheit etwas zu erhöhen?

Vielen Dank und Gruß, Michi

Moin,

wenn Dir das jemand einträgt, vielleicht.

Themen dabei wären Tachoabweichung, Platz im Radkasten und von den eigentlich zugelassenen Kombinationen abweichende Kräfte auf das Fahrwerk.

Reicht die Stellung "Sondergelände" nicht?

Zur Ursprungsfrage:

Ich würde vermuten, dass für die beschriebenen Szenarien Waldweg und nasse Wiese "leichte" ATs wie die von mir beschriebenen Contis locker ausreichen. Mich haben sie bisher nicht im Stich gelassen.

Beitrag von „SwissT“ vom 6. Januar 2022 um 11:43

Hallo Zusammen

Die Sondergelände Stellung ist toll zum überfahren von Hindernissen oder wenn man sich im Offroad Modus fest gefahren hat. Der Federweg ist in diesem Zustand jedoch winzig, längere Fahrten sind damit also sehr unkomfortabel.

Mit grösseren Reifen hat man mehr Bodenfreiheit bei gleichem Komfort.

LG

Beitrag von „lobito“ vom 9. Januar 2022 um 11:38

[Zitat von steven4.2](#)

Danke für deine Antwort, dann fährst du ja genau den Reifen der für mich in Frage kommt. Wie kommst du im Vergleich zu den Winterreifen auf nassem Asphalt klar?

Wie ich schon schrieb, zumindest jetzt in der kalten Jahreszeit finde ich sie richtig gut. Wir haben eine relativ neue Autobahnauffahrt (Beginn der AB, selten das mehr als 1 Auto dort ist...) die ich immer zum testen nehme wie gut ein Auto auf der Strasse liegt. Das ist eine langgezogene Rechts-Kurve leicht überhöht. Mit den WR von Michelin waren im Sportmodus maximal 80 km/h drin bevor das Popometer Alarm schlug, bei Feuchtigkeit max. 60 km/h. Mit den Grabber im Normalmodus 100 km/h und bei Feuchtigkeit 80 km/h.

Zum Vergleich, Skoda Superb mit DCC (1,5 cm tiefer) 18 Zoll SR 130 km/h, 18 Zoll WR 100 km/h.

Beitrag von „steven4.2“ vom 17. Juni 2022 um 08:09

Hallo zusammen,

kurzer Eindruck von mir, nachdem ich nun seit März ca. 10.000km mit dem General Grabber AT3 in 275/45 R20 abgespult habe.

Mein Fahrprofil ist zwar eher straßenlastig, aber eben auch regelmäßig zumindest etwas abseits im Revier. Ich bin absolut zufrieden mit dem Reifen. An den Stellen an denen zuvor meine Winterreifen im Matsch durchdrehten, kam der Grabber super durch.

Auch ein kleines Erlebnis bei dem ich einen Alhambra hab aus dem Straßengraben ziehen müssen und dabei selbst mit den Rädern auf leicht nasser Wiese stand, hat mich erstaunt.

Sicher ist der Reifen weder für die Straße noch für Offroad das „Nonplusultra“, aber nah dran. Und, dass man Kompromisse eingehen muss, war im Vorfeld klar.

Im Vergleich zu Winterreifen habe ich bisher auf der Straße weder erhöhte Abrollgeräusche, noch einen erhöhten Verbrauch (zumindest nicht wahrnehmbar). Da es im April bei uns noch einmal geschneit hat, habe ich auch Schneeerfahrung sammeln können, ohne böses Erwachen.

Einzig bei Nässe darf man nicht in die Kurven heizen, aber dafür ist das Schiffchen eh nicht gedacht. Bei normaler Fahrweise alles ohne Probleme.

Ich sehe hier auch keinen Widerspruch zum V8, denn den habe ich nicht gewählt um damit richtig Gaszugeben, sondern eher wegen der Souveränität des Motors.

Ich habe gelesen, dass der Reifen nach 2-3 Jahren bei seinen Straßeneigenschaften Einbußt, aber bei 35tkm/Jahr wird der wohl eh nicht wirklich alt.

Nach Revierfahrten habe ich regelmäßig die Radkästen voller Matsch, was aber für den Reifen und seine Eigenschaften sich selbst wieder von Dreck zu befreien spricht.

Gruß

Steven

Beitrag von „Matze74“ vom 17. Juni 2022 um 19:37

[Zitat von steven4.2](#)

Hallo zusammen,

kurzer Eindruck von mir, nachdem ich nun seit März ca. 10.000km mit dem General Grabber AT3 in 275/45 R20 abgespult habe.

Mein Fahrprofil ist zwar eher straßenlastig, aber eben auch regelmäßig zumindest etwas abseits im Revier. Ich bin absolut zufrieden mit dem Reifen. An den Stellen an denen zuvor meine Winterreifen im Matsch durchdrehten, kam der Grabber super durch.

Auch ein kleines Erlebnis bei dem ich einen Alhambra hab aus dem Straßengraben ziehen müssen und dabei selbst mit den Rädern auf leicht nasser Wiese stand, hat mich erstaunt.

Sicher ist der Reifen weder für die Straße noch für Offroad das „Nonplusultra“, aber nah dran. Und, dass man Kompromisse eingehen muss, war im Vorfeld klar.

Im Vergleich zu Winterreifen habe ich bisher auf der Straße weder erhöhte Abrollgeräusche, noch einen erhöhten Verbrauch (zumindest nicht wahrnehmbar). Da es im April bei uns noch einmal geschneit hat, habe ich auch Schneeerfahrung sammeln können, ohne böses Erwachen.

Einzig bei Nässe darf man nicht in die Kurven heizen, aber dafür ist das Schiffchen eh nicht gedacht. Bei normaler Fahrweise alles ohne Probleme.

Ich sehe hier auch keinen Widerspruch zum V8, denn den habe ich nicht gewählt um damit richtig Gaszugeben, sondern eher wegen der Souveränität des Motors.

Ich habe gelesen, dass der Reifen nach 2-3 Jahren bei seinen Straßeneigenschaften Einbußt, aber bei 35tkm/Jahr wird der wohl eh nicht wirklich alt.

Nach Revierfahrten habe ich regelmäßig die Radkästen voller Matsch, was aber für den Reifen und seine Eigenschaften sich selbst wieder von Dreck zu befreien spricht.

Gruß

Steven

Alles anzeigen

Hallo zusammen,

ich fahre das selbe als Winterreifen. Für mich gibt es nichts besseres.

Allerdings das Nässefahrverhalten kann ich nicht bestätigen. Ich fahre, wenn ich arbeiten gehe, eine Serpentin Strecke über einen Berg. Da sind die Dinger auch bei Nässe top.....im Gegensatz zu den Michelin Latitude Cross die ich früher für den Sommer hatte.

Und ich bin bekannt für hohe Kurvengeschwindigkeiten..... 😊

Gruß Matthias